



# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Donnerstag, den 11. Sept. 1919.

4 Seiten.—Nr. 156.

## Die zweite Woche der Präsidentenreise

In Bismarck, N. D., wird Wilsons Rede kühl aufgenommen; er macht die Bekanntschaft mehrerer prominenter Indianer

### Die Grundprinzipien des Friedens-Vertrages

Auf dem Präsidentenzug, Mandan, N. D., 11. Sept. — Gestern Nachmittag wurde der Präsident von einer großen Menschenmenge begrüßt. In Bismarck, N. D., traf er mit mehreren Indianern zusammen, die in der Geschichte der Ver. Staaten zur Berühmtheit gelangt sind. Er traf dort den Indianer Red Tomahawk, von welchem gesagt wird, daß er Sitzung Bull getötet habe. Weßlich von hier durchfährt der Präsidentenzug die von der Dürre betroffenen Gegenden; auch durch die Bodlands wird der Präsident seinen Weg nehmen. Etliche jener Leute, die Herrn Wilson in Bismarck und Mandan begrüßten, kamen aus einer Entfernung von 100 Meilen.

Zu Bismarck sprach der Präsident in dem dortigen Auditorium, das indessen nur 1000 Personen zu fassen vermochte. Die Nichtannahme des Vertrages, sagte Herr Wilson, wird Bergweiser hervorbringen, die Chaos verursachen werden. Verzweifelte Männer aber zerstören bestehende Regierungen.

Seine Zuhörererschaft verhielt sich seinen Worten gegenüber ziemlich zurückhaltend. Bismarck ist das Zentrum der Nonpartisan League. Seine Worte, daß Amerika berufen sei, die Welt zur Freiheit zu führen, brachten ihm Beifall ein, desgleichen die Versicherung, daß Amerika sich sicher der Völkerliga anschließen werde. „Americas Forderung“, hob Herr Wilson hervor, „ist für die ganze Welt schädlich.“ Viele Personen, denen man es ansah, daß sie finanziell gut gestellt sind, enthielten sich aller Beifallsbezeugungen. Mit verächtlichen Armen sah sie da, den Worten des Präsidenten lauschend und im Geiste kritik übend.

„Der Krieg ist vorüber, aber wir haben immer noch keinen Frieden“, sagte Wilson. Er drang darauf, daß die Völkerliga nicht vom Vertrag getrennt werde, denn der Vertrag sei ohne die Völkerliga nichts. Dann besprach er die in Vorschlag gebrachten Einwände zum Friedensvertrag und geistelte sie in scharfen Worten. „Die Völkerliga“, erklärte er, „ist ein Bund, in welchem den fünf Großmächten alle Vorteile gegeben werden, um den Weltfrieden zu machen.“

### Schlimme Munitions-Explosion in Newwied

London, 11. Sept. — Eine Depesche der Neugier-Agenatur von Köln meldet, daß bei einer Munitions-Explosion in Newwied, unweit von Koblenz, über 200 Personen verletzt und eine unbekannte Anzahl getötet wurden. Viele Gebäude wurden beschädigt. Newwied liegt am Fluß des Rheins, sieben Meilen nordwestlich von Koblenz. Die Depesche sagt nichts darüber, ob auch amerikanische Soldaten verunglückt sind, noch um welche Zeit das Unglück passierte.

### Wood für Armee von 550,000 Mann

Washington, D. C., 11. Sept. — Generalmajor Leonard Wood hat heute vor dem Senatsschreiben für militärische Angelegenheiten direkt Stellung genommen gegen die Forderung des Kriegsministeriums für eine Armee von 50,000 Mann. General Wood erklärte, daß eine Armee von 550,000 Mann für die gegenwärtigen Verhältnisse entschieden groß genug sei.

Die „Republik Oesterreich“. Washington, 11. Sept. — Zur Bekämpfung des als Deutsch-Oesterreich bekannten Teiles der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie hat das Staats-Departement die Worte Republik Oesterreich (Republic of Austria) gewählt, und es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in allen Korrespondenzen mit dem Staats-Departement, wie z. B. in Passangelegenheiten, die Bezeichnung „Republic of Austria“ anzuwenden ist.

### Boston ahnelt einem großen Heerlager

Die Stadt wird etwas ruhiger; zwei Marodeure erschossen und eine große Anzahl verwundet.

Boston, Mass., 11. Sept. — Fast 8000 Mann Staatsstruppen patrouillieren die Straßen der Stadt; am zweiten Tage des Streiks der Polizisten hat die Stadt das Aussehen eines großen Heerlagers.

Deute zu früher Morgenstunde herrschte ziemliche Ruhe. Die verfloßene Nacht aber brachte Unruhen in Menge. Zwei Marodeure wurden von Wajten erschossen und über 20 Personen, darunter vier Personen weiblichen Geschlechts, verwundet. Während der ganzen Nacht ging ein fremderer Regen nieder; dieser Umstand aber verhinderte keineswegs daß sich eine wogende Menschenmenge durch die Straßen ergoß. Es kam zwischen dieser und dem Militär zu häufigen Zusammenstößen. Man befürchtet, daß es zu Synkopistrieis kommen wird.

### Prohibitionsfrage vor dem Obergericht

Lincoln, 11. Sept. — Der Staatssekretär von Nebraska hat gegen die Entscheidung des Bezirksgerichts von Lancaster County, bezüglich der Ratifikation der Nationalen Prohibition, an das Staats-Obergericht appelliert. Nach der Entscheidung des Bezirksgerichts hat das Volk das Recht, die Frage auf dem Wege des Referendums zur Volksabstimmung zu bringen. Der Staatssekretär bezieht, daß die Ratifikation eines Verfassungsartikels unter der Verfassung gemächter ist. Die Frage ist von weittragender Wichtigkeit und nach der klaren Entscheidung des Bezirksgerichts, welches dem Volke das Recht gab, über die Ratifikation abzustimmen, dürften kaum Zweifel entstehen, wie die Entscheidung des Obergerichts ausfallen wird.

### Ein Teil Floridas durch Sturm verwüstet

San West, Fla., 11. Sept. — Der untere Teil Floridas wurde durch einen gewaltigen Sturm, der am Dienstag über diesen Teil des Staates hereinbraute, verwüstet. Fast jedes Haus, das nicht unter der Dacht des Unwetters zusammenbrach, wurde beschädigt. Der angeordnete Schadensbetrag beläuft sich auf \$2,000,000. Mehrere Küstendörfer gingen unter, andere wurden auf Festentfernung geschleudert; da die See immer noch sehr hoch geht, konnte das Rettungswerk noch nicht beginnen. In dem Dorfe Goulds, nahe Miami, wurden 8 Gebäude umgeweht und 13 andere schwer beschädigt. In dem Dorfe Marathon blieb ein Haus stehen. Glücklicherweise sind keine Verluste von Menschenleben zu beklagen.

### Scharfes Vorgehen gegen Sinn Feiners

Dublin, 11. Sept. — Die Regierung hat anbefohlen, Organisationen wie die Sinn Fein, Gaelic League, Irish Volunteers und die Cumann na Man Society in Stadt und County County zu unterdrücken. Es ist ferner verfügt worden, die Kriminalstrafe von 1887 auf Cor, Rimerid, Clare, Tipperary und Dublin Counties wieder in Anwendung zu bringen.

### Col. Hone zu Konferenz zurück

Paris, 11. Sept. — Colonel Hone wird, nachdem er seine Arbeit im Interesse der Nationalenliga in England vollendet hat, am Sonntag oder Montag nach Paris zurückkehren, um seinen Platz als Mitglied der amerikanischen Friedens-Konferenz wieder einzunehmen. Es wurde nämlich nicht allgemein angenommen, daß er zurückkehren würde, da er vorher seinen endgültigen Abschied genommen hatte. Franz S. Wolf, Unterstaatssekretär, wird als der Vorgesetzte der amerikanischen Friedens-Konmission amtiert.

### Ein 113-jähriger im Aeroplan

Louisville, Ky., 11. Sept. — John Schell, von welchem man annimmt, daß er mit seinen 113 Jahren der älteste Mann der Welt ist, unternahm auf Einladung von Freunden eine Fahrt in einem Aeroplan. Dieselbe dauerte 15 Minuten. Der Greis war über die ihm gebotene Gelegenheit in seinem hohen Alter die Witze durchzusehen zu dürfen, höchst erfreut. Als er wieder festen Boden unter den Füßen hatte, sagte er: „Man hat bei der Fahrt das Gefühl, wie wenn man betrunken ist, das tut aber nichts zur Sache.“

### Der Pelzmarkt in St. Louis

St. Louis, Mo., 11. Sept. — Während des ersten Tages der hiesigen Pelzmarktauktion, die gestern begann, wurden Waren im Wert von \$2,750,000 verkauft.

### Die Hilfsbewegung gewinnt an Interesse

Die Hilfsbewegung für die notleidenden deutschen Kinder gewinnt täglich in unserem Staate an Interesse. Jetzt hat auch Boone County wieder von sich hören lassen, wo Rev. Vater C. Kemmer das Werk eingeleitet hat. Nachdem er gleich zu Beginn des Werkes eine Anzahl Beiträge eingekauft, konnte er das Werk heute wiederholen. Er schreibt: St. Bonifatiuskirche, Elgin, Neb., 9. Sept. 1919. Herrn Gustav Hauelsen, Im-Sekt. Omaha, Neb. Werter Herr! — Hier schide ich Ihnen wieder einige Dollars für die notleidenden Deutschen; \$50.00 Liberty Bond von der Familie Jacob Baum, den Sie leicht in Geld verwandeln können und \$5 von Frank Olland-Beide, Elgin. Ich wünsche Ihnen allen Erfolg in Ihrem edlen Werk. Ergebenst C. Kemmer.

### Finanzbericht

Visher veröffentlicht: ... \$7023.61  
Theo. Veder, Elkhorn, 10.00  
Wyo. .... 10.00  
Fran Olland-Beide, Elgin, 5.00  
Neb. .... 50.00  
Peter Ohm, Bennington, 5.00

Schieds sind anzustellen auf Gustav Hauelsen, Finanz-Sekretär, 1423 Deavenport Str., Omaha, Neb. Auf ihn ausgelagerte Schieds können von Seiten auch an die Tribunale gerichtet werden, die sie an Herrn Hauelsen übergeben wird.

Die Frauenaktion des Hilfsvereins hält, morgen, Freitag nachmittag, im Musikverein ihre regelmäßige Versammlung ab. Alle Frauen sind eingeladen, zu erscheinen und sich an dem Werke zu beteiligen.

### Antrag

Morgen Nachmittag um 3 Uhr findet in der Musikhalle eine Versammlung der Frauenaktion der Hilfsbewegung statt und es eruchen wir um zahlreiches Besuch. Der Zweck der Versammlung ist zu bekannt, um noch darüber zu sprechen, und verdient die volle Unterstützung aller deutschen Frauen. Die Frauen Zähler und Zerks in Nebraska City sind die ersten Frauen im Staate, welche sich meldeten und anboten an dem Sammeln mitzuhelfen. Wo sind nun die vielen anderen mildtätigen Frauen, welche sich bei dem ersten Hilfsaufruf zu hervortun? Besonders der Lincoln Frauenbund? Hoffentlich wird der bald reg.

Samstagabend 8 Uhr findet in der Musikhalle das Preisstartenspiel statt, und sollte Niemand fehlen, um das Kränzen zu dem Erfolg zu machen, der der Sache würdig ist. B. Gesellschaff.

### Palmer kritisiert den Kongreß

Washington, 11. Sept. — General-Anwalt Palmer kritisierte den Kongreß wegen Unterlassung nötiger Gesetzgebung zur Ermächtigung der Polizei, wie es Präsident Wilson verlangte. „Ohne die nötige Gesetzgebung“, sagte Palmer, „ist es nahezu unmöglich, die Preise auf den Punkt zu reduzieren, wie wir es wünschen. Vor einem Monat hat der Präsident ein klares Programm aufgestellt. Der Kongreß tat jedoch nichts.“

### Palmer sagt, daß die Preise für viele Bedürfnisse mit den bestehenden Nachmitteln ernährt werden sind

Palmer sagt, daß die Preise für viele Bedürfnisse mit den bestehenden Nachmitteln ernährt werden sind. Ein Großhändler in Zucker wurde gezwungen, einen Vorrat von \$7000 zurückzuführen, die er demselben als ungewöhnlichen Profit abgenommen hatte.

### Ein 113-jähriger im Aeroplan

Louisville, Ky., 11. Sept. — John Schell, von welchem man annimmt, daß er mit seinen 113 Jahren der älteste Mann der Welt ist, unternahm auf Einladung von Freunden eine Fahrt in einem Aeroplan. Dieselbe dauerte 15 Minuten. Der Greis war über die ihm gebotene Gelegenheit in seinem hohen Alter die Witze durchzusehen zu dürfen, höchst erfreut. Als er wieder festen Boden unter den Füßen hatte, sagte er: „Man hat bei der Fahrt das Gefühl, wie wenn man betrunken ist, das tut aber nichts zur Sache.“

### Der Pelzmarkt in St. Louis

St. Louis, Mo., 11. Sept. — Während des ersten Tages der hiesigen Pelzmarktauktion, die gestern begann, wurden Waren im Wert von \$2,750,000 verkauft.

### Beschuldigt Wilson der Verschwendung

Berausgabte Geld im Auslande wie ein trunkener Matrose, behauptet Senator Norris.

Washington, 11. Sept. — Während einer plötzlich entstandenen Debatte über die Völkerliga erhob Senator Norris von Nebraska gegen den Präsidenten die Beschuldigung, daß er in Europa Geld wie ein trunkener Matrose verausgabte und mit Vertretern fremder Monarchien der Bergungssucht geföhnt habe. In Beantwortung einer Frage, was er wohl getan haben würde, sagte Norris: „Ich hätte nicht 1500 Personen um Rat gefragt, außer ich wäre entschlossen gewesen, deren Ratschläge zu befolgen. Ich hätte kein Schiff vorausgeschickt, um mich bei meinem Entreffen zu empfangen. Ich hätte nicht die Oberfläche und Höhe aus dem Baltimore Hotel mit mir genommen.“

Zudem er die Regierung angriff, weil diese nichts Positives zur Behebung der Steuern vornehme, beschuldigte Norris den Präsidenten, daß dieser das Gesetz, welches das Aufheben von Lebensmitteln verbiete, nicht durchführe. Niemand ist unter den Bestimmungen dieses Gesetzes, das während des ganzen Krieges in Kraft war, vor Gericht gestellt worden“, sagte Norris. „Wir vermögen die von Präsidenten ernannten Beamten durch Gesetze nicht gefesselt zu machen.“

„Die Regierung“, sagte er ferner, „hat Millionen Hund Nahrungsmittel zurückgehalten, und es vorgezogen, daß das Volk lieber leiden sollte, als daß es zu einem Preissteigerung auf den Märkten käme.“

### Vorausgeschickter Entschmitt

Lincoln, 11. Sept. — Die Kornern in Nebraska für das Jahr 1919 wird auf 172,402,000 Bushel geschätzt, so meldet ein Bericht des Bureaus für Ernteabschätzungen für den Monat September. Der Ertrag, 71 Prozent einer Normal-Ernte, ist sehr verschieden und rangiert von sehr schlecht bis sehr gut. Die Durchschnittsernte darf auf 25 Bushel pro Aker festgesetzt werden.

### Varnhardt schuldig befunden

Fremont, Neb., 11. Sept. — John A. Varnhardt, alias Henry G. Fisher, wurde nach kurzem Verfahren schuldig befunden, den John D'Connor in Fremont vor neun Jahren um \$3,000 betäubt zu haben. Die Geschworenen kamen zu diesem Bescheid nach einer Beratung von 15 Minuten. Ein halbes Dutzend Zeugen identifizierten Varnhardt als den Mann, der schwindelhafte Landverkäufe im Januar 1910 machte. Fisher leugnete, je in Fremont gewesen zu sein und einen der sechs Zeugen zu kennen.

### 5 Gefangene paroliert

Lincoln, Neb., 11. Sept. — Sechs Arrestanten von öffentlichen Wohlfahrts-Departement machte dem Staatsgefängnis einen Besuch und infolge dessen unterzeichnete er „Parol Order“ für 5 Anlässe des Justizhauses. Dieselben werden entlassen, sobald der Vorbeamte Johnson Beschäftigung für sie gefunden hat.

### Fingergang unter Staatskontrolle

Lincoln, Neb., 11. Sept. — Fingergänge, die in geschäftlicher Weise Postträger befördern, sind als „Common Carriers“ zu betrachten und unterliegen daher der Kontrolle der Eisenbahn-Kommission bezüglich des Dienstes und des Haftpreises. Der Fremont Aerial Club hat sich als eine Stod Company organisiert und erhielt den Befehl, daß er zur Erzeit die Bewilligung erlangen muß, Aktien zu verkaufen.

### Ex-Kaiserin von Oesterreich von Söhnen entbunden

Genf, 11. Sept. — Die frühere Kaiserin Jits von Oesterreich ist in Prangins von einem Söhnen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich, wie gemeldet wird, wohl.

### Banditenführer Rentaria erschossen

Maria, Tex., 11. Sept. — Gregorio Rentaria, Bruder von Jesus Rentaria, dem Banditenführer, der die Rentanas Garold Peterson und Paul Davis in die Gefangenschaft führte, wurde letzte Woche von Hauptmann Matlak auf der anderen Seite des Flusses Candelaria erschossen, laut Berichten, die von der Fluktuation hier eingetroffen sind.

## Johnson und Borah wettern gegen Vertrag

Finden in Chicago ein enthusiastisches Publikum; jeder „Schlager“ der Redner ruft frenetischen Beifall wach

### Redner müssen draußen ihre Worte wiederholen

Chicago, 11. Sept. (Von Fred S. Ferguson, Korrespondent der United Press.) — Chicago nimmt an der Opposition des Senats gegen den Friedensvertrag Interesse — fürchtbar großes Interesse. Nicht seit den Tagen von 1912, als in dem hiesigen Auditorium die Bull Moose Party gegründet wurde, hat sich ein solch ungeheuer großes, aufgeregtes, sich vor Beifall wie toll gebärdendes Publikum im Auditorium eingefunden und den Rednern ermutigende Worte zugerufen. Den Rednern, Senator Johnson und Senator Borah, wurde eine förmliche Ovation zuteil.

Es herrschte eine erdrückende Stille. Die männlichen Zuhörer aber entledigten sich ihrer Röde, Frauen fächelten sich Kühlung zu und sie sprangen auf ihre Füße, verlangend, daß ein „Impeachmentverfahren“ gegen den Präsidenten Wilson eingeleitet werde, und das ganz Haus erbebt unter dem Geschrei, daß Wilson ein „Drittebeberger“ sei.

Senator Johnson hat sich heute Mittag nach Indianapolis begeben, während Borah und McCormick eine andere Reiseroute wählen werden. Sie sind überzeugt, daß, sollte der Enthusiasmus, der sich in Chicago gegen den Vertrag kund gab, in anderen Städten, wo sie sprechen werden, ein Echo finden, die Amendements und Vorbehalte zum Vertrag angenommen werden.

Im Verlaufe seiner Rede sagte Senator Johnson: „Ich habe gehört, daß sich Männer ihren Kreditoren auf Gnade und Ungnade ergaben; niemals aber habe ich vernommen, daß sich ein Mann seinen Glaubigen auslieferete. Die Ver. Staaten sind die größte zahlungsfähigste Macht der Erde, und es wird von uns verlangt, daß wir mit vier Vankrotteuren auf eine Geschäftsbaberschaft eingehen.“

„Schlager“ dieser Art waren da zu angehen, in andauerndem Beifall auszubrechen. Eine Menschenmasse, minimal so groß, wie sie das Auditorium füllte, stand außerhalb des Saales und als die drei Senatoren die Rednertribüne verließen, bette sie die Feuerretungsleiter und wiederholte die Worte, die sie im Inneren des Gebäudes gesprochen hatten.

Johnson hob alle der von Wilson herübergebrachten Prinzipien hervor, von welchen er (Johnson) sagte, daß sie in Paris aufgegeben worden sind. Er sagte, es wären amerikanische Prinzipien. Als er in seiner Rede fortfuhr, und die Worte hinausdrückte, als aber Clemenceau Grimassen schnitt und Japan das Haupt schüttelte, wer drückte sich daß, schnellsten die Zuhörer auf die Füße und schrien zurück: „Wilson“.

Johnson sagte, das Land sei während der letzten zwei Jahre mit Regierungen - Propaganda überflutet worden, wofür das Volk bestraft, und in welcher Maßnahme belästigt wurden.

Die Friedenskonferenz bezeichnend, sagte Johnson: „Der Präsident hat da, seine Gedanken mit schönen Worten gefüllt, während die europäischen und asiatischen Diplomaten in ihren Laichen Verträge hatten, laut welchen die Welt aufgeteilt werden soll.“

Borah sagte, daß sich 7000 Amerikaner ohne Autorität des Senats in Sibirien befinden. Aufse wie „Impeach ihn“, „gebt ihm keine weitere Gewalt mehr“, schrie man ihm entgegen. „Laßt uns dieses jagen; ehe wir versuchen, dem Präsidenten irgend welche Machtbefugnisse aus den Händen zu nehmen, laßt uns versuchen, ihm keine Macht zu geben.“ sagte Borah. Dieses brachte die größte Demonstration des Abends ein.

Mehrere Minuten lang dauerte es, ehe sich die Aufregung gelegt hatte. Borah sagte, daß die Amendements zum Vertrag einzig und allein den Zweck hätten, das Interesse Amerikas zu schützen. Wenn es eine Nacht gibt“, sagte er, die dieses

nicht zu sehen wünscht, wenn es eine Nacht gibt, die das Recht der Monroe Doctrine nicht anerkennt, dann wolle wir den Grund dafür wissen. Der Kampf, welcher gegenwärtig im Gange ist, bedeutet nicht, ob die Völkerliga zustande kommen, sondern ob die Liga amerikanisiert werden soll.“

Auf Englands Stimmeneinheit im Rat der Liga und andere Punkte zu sprechen kommend, sagte er: „Sie versuchen, in 30 Tagen an George Washington zurückzugeben, wofür George Washington sieben Jahre lang kämpfte, um es George den Dritten zu entreißen.“

Als Borah die Liga als einen „heimtlichen, feigen, verräterischen Plan“ bezeichnete, kreischte ein Mann inmitten der Beifallsrufe: „Wünsche, wir hätten 96 Senatoren, wie Sie es sind.“

### Polen und Deutsche führen Klage

London, 11. Sept. — Gegenseitige Beschuldigungen betreffs der Tätigkeit der Deutschen und Polen in Oberschlesien trafen hier heute von Berlin und Paris ein. In einem Telegramm aus Paris wurden Baderowski, dem Premierminister Polens, die folgenden Worte in den Mund gelegt: „Die Deutschen bereiten sich auf die Volksabstimmung in Oberschlesien dadurch vor, daß sie versuchen, die Polen auszurotten. Laufende derselben sind bereits rücksichtslos hingenordet worden. Zu der gleichen Zeit, da die Deutschen Polen mordeten, verbreiten sie Propaganda in Rußland. Die deutschen Kräfte, die in Schlesien tätig sind, sind nur von dem Wunsch beseelt, im Osten zu gewinnen, was sie im Westen eingestrichelt haben.“

Eine Berliner Depesche läßt Graf von Lerchenfeld, der die polnischen Angelegenheiten in Hand hat, sagen: „Die Mehrheit der Bevölkerung Oberschlesiens, die Polen eingeschlossen, wünschen die Anwesenheit amerikanischer Truppen während der Volksabstimmung, weil die Amerikaner als die Unparteilichsten von allen angesehen werden. Die Polen verlangen alles, die Friedensvertragsbestimmungen zu umgehen und Oberschlesien ohne Volksabstimmung wieder an sich zu reißen.“

### Gewählten den Plumbplan

Detroit, Mich., 11. Sept. — Die Delegaten der Ver. Brüderschaft für Instandhaltung der Eisenbahnwege haben sich auf ihrer hiesigen Konvention für die Annahme des Plumb-Eisenbahnplanes ausgesprochen.

### Ein Anwesenheitsgesetz

Mexico, 11. Sept. — In der Sitzung des mexikanischen Senats wurde gestern eine Vorlage eingereicht, monach alle Entbürgerten und andere Personen, die Waffen gegen die Carranza Regierung geführt haben, amnestiert werden sollen. In der Vorlage wird erwähnt, daß gekannte internationale Verhältnisse die mexikanische Regierung bedrohen.

Beamte betreten die Wahrheit des Berichts von Washington, monach den Amerikanern angetan werden soll.

Washington, 11. Sept. — General-Direktor Sines hat Schritte getan, um die Anstellung von Japanern an den Eisenbahnen der Pazifikküste an Stelle von heimkehrenden Soldaten zu verhindern. Beschwerten darüber wurden zur Kenntnis des Senator Whelan gebracht. Etliche der Beschwerten sagten, daß Japaner den Vorleuten Befehlungen angetragen hätten, um Stellen zu erhalten. Whelan hat die Anstellungen an Direktor Sines ge-

landt.